

Das passt!

Die Wissenswerkstatt Passau –
Bildungsinitiative als Antwort auf
demografische Herausforderungen

Info & Kontakt
Wissenswerkstatt
Passau e.V.
Bahnhofstraße 27
94032 Passau

Ralf Grützner
wiwe-Leiter

Fon/Fax
(0851) 379 303-87
(0851) 379 303-88

info@wiwe-pa.de
www.wiwe-pa.de

Die Herausforderung ist groß: Prognosen des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung zufolge, wird sich in der Region Passau in den kommenden 20 Jahren der Anteil der 20- bis 60-Jährigen um 24 000 Menschen verringern, das sind knapp 20 Prozent. Von dieser Entwicklung sind nicht nur die Kommunen betroffen, sondern auch die ortsansässigen Unternehmen, denn das Potenzial, aus dem sie ihre künftigen Fachkräfte gewinnen können und müssen, wird ebenfalls schmaler werden. Bei deutlich abnehmenden Humanressourcen kommt es darauf an, die verbleibenden zielgenau für eine perspektivische berufliche Tätigkeit zu gewinnen, die zum einen den individuellen Interessen, Fähigkeiten und Neigungen entspricht, zum anderen aber auch die lokale Unternehmens- und Branchenstruktur berücksichtigt. Bei der ZF Friedrichshafen AG, einem weltweit agierenden Zulieferunternehmen der Automobilindustrie, die in der Region Passau der größte Arbeitgeber ist, betreibt man nicht zuletzt deshalb eine vorausschauende Personalpolitik: Dem absehbaren Fachkräftemangel in technischen und naturwissenschaftlichen Bereichen – hier liegt bei ZF der Schwerpunkt des Bedarfs – wird bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt begegnet – im Grundschulalter! Ein goldrichtiger Ansatz, der sich entwicklungspsychologisch begründen lässt. Diese Altersgruppe ist besonders aufgeschlossen für Naturphänomene, aber auch für Technik.

Naturwissenschaft und Technik erleben – und begreifen

Die natürliche kindliche Neugier, die Tausend Fragen stellen lässt, das Bestreben, mehr wissen zu wollen, aber auch zu zeigen, dass man bereits nützliche Dinge selber „bauen“ kann, bieten nahezu ideale Anknüpfungspunkte für ein Projekt wie die Wissenswerkstatt Passau, die zu Jahresbeginn an zentraler Stelle der Stadt

– im ehemaligen Hauptpostgebäude – ihre Pforten öffnete. Auf vierhundert Quadratmetern wird nahezu alles geboten, was Ingenieure, Techniker und Facharbeiter von morgen an Anregungen benötigen. Da gibt es eine mechanische Werkstatt mit Metall- und Holzbearbeitungsmaschinen, Labore für Physik, Elektro- und Steuerungstechnik, zeitgemäße EDV. Hier lässt es sich tüfteln, forschen, ausprobieren, entwickeln, konstruieren, bauen. „Versuch und Irrtum“ sind zugelassen, denn der kürzeste Weg zum Ziel ist bei weitem nicht immer nur die Gerade.

Jeder Schüler ist willkommen

Dieses Angebot gilt übrigens nicht nur für die „Kleinen“, willkommen sind alle Interessenten von acht bis achtzehn Jahren. Denn wenn die weitsichtigen Initiatoren der Wissenswerkstatt auch klar erkannt haben, dass man schon zeitig beginnen muss mit der Förderung naturwissenschaftlichen und technischen Denkens sowie der Herausbildung und Entwicklung handwerklicher Fertigkeiten und Fähigkeiten – ein „zu spät“ kommt ihnen auch nicht über die Lippen – und das ist gut so! Das strategische Konzept, hinter dem ein Team erfahrener Pädagogen und exzellenter Praktiker steht – die wissen, welche Anforderungen an künftige Mitarbeiter von innovativen Unternehmen gestellt werden –, sieht denn auch folgerichtig vor, dass sich Kinder und Jugendliche aller Schulformen – von der Grundschule bis zum Gymnasium – selbständig technische Phänomene erschließen, Alltagstechnik erkunden und in handwerklicher Arbeit Produkte herstellen können, die einen echten Gebrauchswert für sie haben. Vom einfachen Stromkreis, über den Bau und die Programmierung von LEGO-Robotern mit dem zeitgemäßen NXT-System bis zur Erprobung moderner Werkzeugmaschinen kann man sich ebenso faszinieren lassen, wie bei der Spurensuche nach dem „Rohstoff Nr. 1“, dem (Trink-)Wasser,



wissens  werkstatt
PASSAU

um an dieser Stelle nur ein paar Beispiele zu nennen. Die Angebote können sowohl von Lehrkräften für Schülergruppen bis zur kompletten Klassenstärke an Vormittagen, als auch von Kindern und Jugendlichen in deren Freizeit wahrgenommen werden. Gegenwärtig läuft der Abstimmungsprozess mit den Lehrkräften, in dessen Ergebnis maßgeschneiderte Kurse entstehen sollen, die den schulischen Lehrstoff ergänzen und durch Praxisbeispiele untermauern. Damit ist eine größere Nachhaltigkeit der Wissensvermittlung erreichbar, wovon sowohl Schüler als auch Unternehmen – letztere bei ihrer Nachfrage nach qualifiziertem Personal – gleichermaßen profitieren. Das aufeinander aufbauende mehrstufige Kurssystem trägt ebenfalls entscheidend zur Realisierung dieser Zielstellung bei.

Kompetent und engagiert: Partner und Förderer

Wenn man sich vor Augen hält, dass bereits wenige Monate nach deren Eröffnung in der Wissenswerkstatt zahlreiche Projekte und Experimente zu den Themenbereichen Physik, Fahrzeugtechnik, Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik, Astronomie und Raumfahrt verfügbar sind – und dass es erklärter Wille der Betreiber ist, dieses Spektrum Schritt für Schritt auszubauen –, wird einem schnell klar, dass man dafür leistungsstarke und verlässliche Partner braucht, und zwar in fachlicher als auch in finanzieller Hinsicht. Obwohl die ZF Friedrichshafen AG den Löwenanteil zur Finanzierung der Wissenswerkstatt Passau, die zunächst für ein Jahrzehnt gesichert ist, beiträgt, wurden Partner und Unterstützer bereits in der Gründungsphase dieser exzellenten Bildungsinitiative gesucht. Diese fanden sich im Rathaus von Passau, beim Landkreis, bei den bayerischen Metall- und Elektro-

arbeitgebern sowie der Universität Passau. Zwischenzeitlich sind weitere Unternehmen wie HATZ und Siemens hinzugekommen. Der Verein Wissenswerkstatt e.V., der im Juni vorigen Jahres gegründet wurde, fungiert als Träger der Bildungsinitiative. Die Wahl dieser Rechtsform ermöglicht die optimale und ausgewogene Beachtung der Interessen aller Beteiligten, insbesondere aber der „Hauptklientel“, der Kinder und Jugendlichen aus Passau und Umgebung.

Hohe Resonanz in der Öffentlichkeit

Vom ersten Tag an waren die Angebote der Wissenswerkstatt gefragt, die Zahl der Anmeldungen hoch. So konnte bereits am 21. März mit Lilly Neumeier die 500. Besucherin begrüßt werden. Wie erfreulich diese Tatsache für Ralf Grützner, den Leiter der Wissenswerkstatt und dessen Werkstattleiter Christian Eder auch sein mag, sie diktiert ein außerordentliches Arbeitspensum, dem sich die beiden beruflich und fachlich optimal Qualifizierten, die zudem noch passionierte Hobbybastler sind, mit Elan und Augenmaß stellen. In ihren Aktivitäten werden sie von einem Team ehrenamtlich tätiger Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft unterstützt. Zieht man überdies noch in Betracht, dass die Angebote der Wissenswerkstatt für die Teilnehmer völlig kostenlos sind – ein Fakt, der – wenn nicht einmalig – deutschlandweit wohl seinesgleichen sucht, so kann man mit Fug und Recht sagen, dass in Passau ansässige Unternehmen, allen voran die ZF Friedrichshafen AG, ihrer vielbeschworenen gesellschaftlichen Verantwortung nicht mit wohlfeilen Statements zu Jubiläen und sonstigen Anlässen, sondern durch tägliches Handeln und erhebliches finanzielles Engagement nachkommen. Die positiven Resultate werden nicht auf sich warten lassen.

Sieghard Scheffczyk